

Am Anfang steht ein Behandlungsplan, in dessen Erstellung neben dem/der Betroffenen, die Angehörigen eng eingebunden werden sollten. Kooperation ist der wichtigste Erfolgsfaktor. Darin sollten die Bedürfnisse der Betroffenen berücksichtigt werden (z.B.: Wird die Prothese regelmäßig gereinigt? Erhält der/die Betroffene externe Hilfe bei der Zahnpflege?)

Zudem müssen im Vorfeld weitere Fragen gestellt werden und berücksichtigt werden:

- Welche Symptome zeigt der/die Betroffene?
- Wie ist der allgemeine Gesundheitszustand der/des Betroffenen, sowohl psychisch, physisch und kognitiv?
- Kann die/der Betroffene während der Behandlung kooperieren?
- Kann die/der Betroffene ihre/seine informierte Einwilligung zum Behandlungsplan und zur Behandlung geben?



Ein Projekt der Landesfachstelle Demenz Saarland mit der Ärztekammer des Saarlandes – Abteilung Zahnärzte und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Saarland.



**Ärztekammer
des Saarlandes-
Abteilung Zahnärzte**

Puccinistraße 2
66119 Saarbrücken
Postfach 10 16 61



**Kassenzahnärztliche
Vereinigung
Saarland**

Telefon: 06 81 / 5 86 08 0
Telefax: 06 81 / 5 86 08 14

Landesfachstelle Demenz

Ludwigstraße 5
66740 Saarlouis

Telefon: 0 68 31 / 4 88 18 0
Telefax: 0 68 31 / 4 88 18

landesfachstelle@demenz-saarland.de
www.demenz-saarland.de

**LANDESFACHSTELLE
DEMENZ**



**LANDESFACHSTELLE
DEMENZ**



Lächeln geht immer

**Demenz
und Mund-
gesundheit
gehören zusammen**



in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, der Ärztekammer des Saarlandes – Abteilung Zahnärzte und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Saarland.

Ministerium für
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie
SAARLAND



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Saarland sind aktuell ca. 23.600 Menschen an einer Demenz erkrankt. Bei Menschen mit Demenz ist es erforderlich, den Blick auf den allgemeinen Gesundheitszustand zu richten. Mundhygiene und Zahngesundheit sind wichtige Bestandteile des allgemeinen Gesundheitszustands. Vor allem, da sich die Mundhygiene und der Erhalt der Zahngesundheit bei Menschen mit Demenz schwierig gestalten können, sowohl in der häuslichen Umgebung als auch in stationären Einrichtungen.

Die Ärztekammer des Saarlandes – Abteilung Zahnärzte und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Saarland setzen sich für eine patientenorientierte, qualitativ hochwertige zahnärztliche Versorgung (u.a. mittels Schulungen von Fachpersonal) für die betroffenen Menschen mit Demenz ein. Denn Mundgesundheit und Zahnhygiene sind sehr wichtig für die Sicherung der Lebensqualität und die Ernährung von älteren Menschen, v.a. von Menschen mit Demenz. Zudem nimmt bei ihnen die Fähigkeit, alleine und selbstständig für ihre Mundhygiene zu sorgen, ab.

Häufig auftretende Probleme in der Zahn- und Mundgesundheit bei Menschen mit Demenz sind:

- **Parodontitis:**
Schmerzen, Zahnverlust, Verlust der Kaufunktion, Erschwerung des Sprechens, eingeschränkte Ernährung
[Beeinträchtigung der Lebensqualität und der physischen und psychischen Gesundheit](#)
- **Trockener Mund (Xerostomie):**
Mangel an Speichel kann zu verstärkter Plaque (schädlicher Zahnbelag) führen
[Erhöhung des Risikos für Karies, Zahnfleischerkrankungen, Infektionen](#)
- Notwendige Medikamente oder Nahrungsergänzungen können **hohe Konzentrationen an Zucker** enthalten
[Erhöhung der Gefahr für Karies](#)
- **Aufgrund der Degeneration:**
Nachlassende Dentalhygiene (Vergessen von Zahnarztterminen, Verlust oder Bruch von Zahnprothesen, Verlernen des Zähneputzens)

Diese Problemlagen werden häufig nicht rechtzeitig erkannt. Eine frühzeitige Erkennung kann zur Vermeidung von Notfallbehandlungen beitragen. Notfallbehandlungen mit ihren Risiken und Nebenwirkungen bedeuten wiederum Auswirkungen auf den allgemeinen Gesundheitszustand und den Krankheitsverlauf der Demenzerkrankung. Regelmäßige zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen sind deshalb besonders wichtig.

Möglichkeiten der Hilfestellung

Mobilität

Viele Menschen mit einer Demenz sind immobil und es fällt ihnen zunehmend schwerer, den Zahnarzt aufzusuchen.

Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Krankenfahrt zu einem Zahnarzt, mit ggf. Zustimmung der gesetzlichen Krankenkasse über einen Krankentransportschein (Verordnung über den Hausarzt bzw. den Zahnarzt).
- Aufsuchende zahnärztliche Versorgung in der eigenen Häuslichkeit oder der stationären Einrichtung durch eine Zahnärztin/einen Zahnarzt zwecks Untersuchung, Feststellung des Behandlungsbedarfs und eventuell Durchführung möglicher kleiner zahnärztlicher Maßnahmen.

Behandlung

Die Behandlung bedeutet für Menschen mit Demenz eine ungewohnte Situation, die Stress auslösen kann. Daher ist es erforderlich, entsprechend behutsam mit ihm umzugehen und auf seine Bedürfnisse einzugehen.

- Einbezug der Angehörigen oder Pflegeperson in die Behandlung
- Geduld und Respekt entgegenbringen
- Vereinbaren Sie den Termin für den späten Vormittag oder den frühen Nachmittag
- Erklärung der Behandlungsschritte langsam, klar und in einfacher Sprache
- Vermeiden Sie laute Geräusche und helles Licht.